

# Bürgerblock will Bolldorf ablösen

## Freie Wählergruppe sucht eigenen Bürgermeisterkandidaten für die Wahl 2010

**Biedenkopf (bün).** Wenn in zwei Jahren erneut der Bürgermeister gewählt wird, möchte der Bürgerblock Biedenkopf dem Amtsinhaber Karl-Hermann Bolldorf (CDU) nicht tatenlos das Feld überlassen. Der Bürgerblock bemühe sich, einen eigenen Kandidaten für die Wahl zu stellen, kündigte der Vorsitzende Heinz Olbert bei einem Treffen der Mitglieder und Freunde im Vereinsheim des VfL in Biedenkopf an.

Nach dem derzeitigen Stand der Dinge soll der Kandidat „aus den eigenen Reihen“ stammen, sagte Olbert. Allerdings führe man noch Gespräche mit Kandidaten, die in Frage kommen. Näheres könne er daher erst berichten, wenn einer dieser Gesprächspartner sich definitiv bereit erklärt habe, zur Wahl des Bürgermeisters anzutreten.

Im Blick auf die morgen anstehende Entscheidung über die Sanierung des Hallenbads

in Wallau bekräftigte Olbert die bekannte Position des Bürgerblocks. „Unser Nein zu einem Hallenbad in Biedenkopf bleibt bestehen“, sagte er. Die Stadt könne sich ein eigenes Bad nicht leisten. Wenn man es dennoch baue oder das Wallauer Bad saniere, müsste man in allen Stadtteilen bisherige freiwillige, aber auch notwendige Leistungen für einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren streichen.

Weder SPD noch UBL hätten in ihren Anträgen zur Sanierung auch nur ansatzweise ge-

sagt, wo das Geld für Unterhalt, Zinsen und Tilgung herkommen soll. „Wer so privat wirtschaften würde, wäre in kürzester Zeit pleite.“ Der Bürgerblock trete daher für den Bau eines interkommunalen Bades ein. Kurzfristig sei dies nicht möglich, langfristig aber sehr wahrscheinlich.

Die Auflösung der Stadtentwicklungsgesellschaft führte Olbert auf die langjährigen Bemühungen des Bürgerblocks zurück. Der Eigenbetrieb sei nun auf einem guten Weg. „Ni-

cole Habich-Pfeifer wird es sicherlich gelingen, das derzeit eher bescheidene Image Biedenkopfs nach innen und außen aufzupolieren“, lobte er die Betriebsleiterin. Schwarzmaler, die im vergangenen Jahr behauptet hätten, die Sackpfeife werde unattraktiv, habe man jetzt schon eines Besseren belehrt. Olbert: „Zugemacht wird gar nichts“.

### ■ Alle Stadtteile besuchen

Die Lorbeeren für die Gründung des Arbeitskreises Innenstadtentwicklung reklamierte Olbert ebenfalls für die eigene Gruppierung. Ausschließlich der Beharrlichkeit des Bürgerblocks sei es zu verdanken, dass nun dieser Arbeitskreis ein Konzept erarbeite, um die Innenstadt wieder attraktiv zu machen. „Das ist jahrelang versäumt worden“, monierte der Bürgerblock-Vorsitzende.

Seine Fraktion wolle sich auch künftig um die Belange der Biedenkopfer Bürger kümmern, versicherte er den rund 55 Gästen im VfL-Heim. „Wir werden im nächsten Jahr alle Stadtteile aufsuchen“, kündigte Olbert an.

### Interkommunale Zusammenarbeit

Als große Chance hat Jürgen Reitz (Bürgerliste Breidenbach) die Interessengemeinschaft Interkommunale Zusammenarbeit Hinterland (IZH) gewertet. Sie biete eine gute Voraussetzung, sich abzusprechen, Projekte miteinander abzustimmen und Fördermittel besser zu nutzen, sagte er während des Treffens des Bürgerblocks im Vereinsheim des VfL. Auf der anderen Seite verhehlte er die Barrieren des Dialogs zwischen den Kommunen nicht. Zunächst einmal sei die IZH eine „reine

Zweckgemeinschaft“, um an Zuschüsse zu gelangen. Es gäbe darüber hinaus sicherlich viele Möglichkeiten, Geld zu sparen. So könnten benachbarte Verwaltungen sich Aufgaben teilen, etwa beim Bauhof, oder gemeinsam Einkäufe tätigen. Aber offenbar sei die finanzielle Not noch nicht groß genug, um an dieser Stelle weiterzukommen. Auch der Bäderbau in Gladenbach und Bad Endbach zeuge nicht von guter Zusammenarbeit. „Das war klassisch eigendynamisch.“ (bün)



Heinz Olbert.